

Bermischte Anzeigen.

[4441.] Bücherauktion in Halle a/S.

Die Versteigerung der von den Herren Professor Dr. Marks, Superintendent Böhme und Geh. Ober-Medizinal-Rath Dr. Mührv nachgelassenen Bibliotheken kann, wegen eingetretener Verhältnisse, erst den 26. Juni d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr ihren bestimmten Anfang nehmen.

Halle, im Juni 1849.

J. F. Vippert.

[4442.] Zur Nachricht.

Den Herren Kollegen im Verlag und Sortiment behufs einzuführender Inserate und Bestellungen zu gefl. Notiz, daß dieser Tage der Druck des ersten Halbjahrhefts (pro 1849) unserer vier wissenschaftlich geordneten Kataloge:

bibliotheca theologica, juridica, philologica und medico-chirurgica, beginnt. Ein hierauf bezügliches Circular wurde heute von uns versandt und bitten wir da, wo dasselbe nicht angekommen sein sollte, von Leipzig zu verlangen. Die Bezugsbedingungen bleiben die alten: 10 Expl., gleichviel eines oder verschiedener Kataloge, à Bogen 1 gyl baar, 30 Expl. à Bogen $\frac{2}{3}$ gyl baar, 100 und mehr Expl. à Bogen $\frac{1}{2}$ gyl baar. Abdruck einer Firma 4 gyl. Der Insertionspreis von 1 gyl für die durchlaufende Zeile eines gr. 8. Blattes lassen wir bestehen, so lange die Auflage 4000 nicht überschreitet. Den wenigen Handlungen, welchen unsere Kataloge noch unbekannt, stellen wir einige Exemplare des Jahrgangs 1848 zur Disposition. Der Jahrg. 1847 der bibliotheca medica ist schon in 4000 Expl. gedruckt, nahezu vergriffen und kann gleich dem 1849. nur in fester Rechnung abgegeben werden. Unverlangt wird nichts versandt.

Göttingen, 9./VI. 1849.

Vandenhoeck & Ruprecht.

[4443.] Zur gefälligen Beachtung.

Wir empfehlen die Dresdner Zeitung zur Bekanntmachung von lit. Werken, vorzüglich dürften Anzeigen von Schriften freisinnigen Inhalts mit besonderm Erfolg Platz darin finden. Die Insertionsgebühren betragen bei einer Aufl. von 1600 Gr. nur 6 S. pr. Petitzeile oder deren Raum. Von allen interessanteren neuen Erscheinungen bitten wir um ein Gratis-Exemplar behufs der Besprechung in unserm Blatte. Alle Zusendungen von Inseraten und Recensionsexemplaren wollen Sie uns gefälligst durch Herrn Heinrich Matthes in Leipzig zugehen lassen.

Die Redaction und Expedition der Dresdner Zeitung.

[4444.] Die Herren Verleger

wollen in ihrem eigenen Interesse bei Ertheilung von Anzeigen in hiesige Blätter auch meine Firma mit aufführen, da ich seit einigen Wochen ein geräumiges und vielleicht das gelegenste Geschäftshaus der Stadt bezogen und allem Anschein nach bald einen bedeutenden Handverkauf habe.

Anzeigen, die mir zur Beforgung eingesandt werden und meine Firma nennen, lasse ich auf meine Kosten in ein zweites Blatt inseriren, was namentlich bei populären Werken von Erfolg sein wird.

Edln, 9. Juni 1849.

Wilhelm Greven.

[4445.] Bitte.

Zu einem besonderen Zwecke bedarf ich eines Verlagskataloges sämtlicher Verleger u. ersuche daher um gefällige Einsendung desselben. Rabattgewährung gegen baar wolle dabei bemerkt und ebenso welche Artikel in Change gegeben werden.

Nürnberg, im Juni 1849.

Fr. Heerdegen.

[4446.] An die Buchhandlungen in Rheinland und Westphalen.

Diejenigen geehrten Handlungen, welche noch durch den Kölner Verlagsverein expediren, ersuche ich, mir ferner Alles, incl. Briefe und Zettel, nur noch über Leipzig zu senden, da ich Köln als Commissionsplatz verlassen habe.

Kachen, den 1. Juni 1849.

Joh. Heurr. Schulz.

[4447.] Vergangeneit, Gegenwart, Zukunft.

Der Ersten werden sich manche Geschäftsfreunde erinnern, daß mir 1834, veranlaßt durch Denunciation mein ganzes Sortiment im Netto-Werth 28,000 fl. gerichtlich abgenommen, und durch $2\frac{1}{2}$ Jahre unter Siegel belegt war. Freund Dirnböck stand für jede Forderung gut, nochmal Dank ihm und jenen Herren Verlegern, die mich in dieser hoffnungslos kritischen Epoche dennoch fortwährend so unumschränkt unterstützten; des gütigen Ferdinand Nachtspruch half mir zu meinem Eigenthum. Angetrieben vom Ehrgefühl zahlte ich ohne Uebertrag sogleich, so wie ich seither getreulich meine Verpflichtung erfüllte; bis auf die unglückselige Gegenwart, die mir bei dem besten Willen die Möglichkeit versagt, anders als in Dest. Bank-Noten meine Saldis zu begleichen. Die Befähigung, gerecht zu sein, bürgt die liegende Summa bei meinem Hrn. Commissionair. Die materiellen Interessen der Zukunft leiten mich, Ihnen die Versicherung zu geben, daß Niemand eine Forderung verlieren wird; die jetzt anwachsende Calamität in der drückenden Steigerung des Goldes u. Silbers wird vorüber gehen, bis dahin möge Ihnen mein altbewährtes Ehrenwort Bürge sein.

Reichenberg, Juni 1849.

Ben. Pfeiffner.

[4448.] Entgegnung!

Herr B. Eisendrath in Amsterdam zeigt unterm 25. Mai in # 54 d. Bl. an, daß er die D.-M.-Zablliste nebst Deckung am 24. April eingesandt habe. Die Liste ist eingegangen, jedoch die Deckung bis heute noch nicht erfolgt. Dies den geehrten Herren Kollegen zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, 9. Juli 1849.

Ludwig Schreck,
Thilo Schreck.

[4449.] Erklärung.

Wir sehen uns zu der Erklärung veranlaßt: daß wir vom 1. Juli an mit allen Handlungen die Geschäftsverbindung aufheben werden, welche in der verfloffenen Ostermesse ihren Verpflichtungen gegen uns nicht nachgekommen sind, und nicht bis spätestens Ende dieses Monats Zahlung leisten.

Leipzig, 1. Juni 1849.

F. A. Brockhaus,
Brockhaus & Avenarius.

[4450.] Erklärung.

Mit allen Handlungen, welche in der Oster-Messe nicht saldir, dies auch bis Ende dieses Monats nicht bewerkstelligt haben, hebe ich am 1. Juli die Geschäftsverbindung auf.

Freiberg, d. 2. Juni 1849.

J. G. Engelhardt.

[4451.] Zur Nachricht.

Diejenigen Handlungen, welche bis Mitte Juni a. c. keine angemessene Zahlung auf den mir zukommenden Saldo geleistet haben, benachrichtige ich hiermit, daß dieselben dann keine Zusendungen mehr von mir erhalten werden.

Glogau, im Mai 1849.

Carl Flemming.

[4452.] Zur Nachricht.

Schon vor Beginn der D.-M. erhielt ich von Herrn Carl Geibel in Pesth die Anzeige, daß seine Remittendenballen in den nächsten Tagen abgingen, auch hatte derselbe wegen Herfsendung der Meßgelder alle Einleitungen getroffen, damit auch diese ordnungsmäßig hier anlangen konnten, als wegen der politischen Ereignisse und der eintretenden totalen Absperzung es zur Unmöglichkeit wurde, das auszuführen, was vorbereitet war. In einem jüngst von Herrn Geibel erhaltenen Briefe wünscht er nur, daß die Herren Verleger die bekannten augenblicklichen Umstände wohlwollend erkennen und der festen Ueberzeugung leben möchten, daß, sobald die politischen Ereignisse es ihm nur eben gestatten, er seine Verpflichtungen auf's Prompteste erfüllen werde.

Leipzig, den 12. Juni 1849.

F. Volckmar.

[4453.] Bitte.

Beim Remittiren sind falsch verpackt worden:

3 Englisch-Deutsche Original-Gespräche.	} Wengler.
3 Französisch-Deutsche Original-Gespräche.	

Ich ersuche den Empfänger, solche unter Anzeige an den Verleger gefälligst zu senden.

Chemnitz, den 6. Juni 1849.

Wilh. Starke.

[4454.] Bitte.

Von meinen Remittenden sind verpackt worden:

1 Heiberg, 2 Zeitalter.	} Stalling, Oldenburg.
10 Aufgaben aus der ebenen Geometrie. I.	

u. bitte ich die Herren Empfänger um baldige gefl. Uebersendung an den Verleger unter Anzeige.

Cassel, 2/6. 1849.

J. C. Krieger'sche Buchhandlung.

[4455.] Nicht zu übersehen!

Wo mir in letzter Oster-Messe „Biernagel's Schriften compl.“ und „Bälows Summerow, Europ. Staaten“ zur Disposition gestellt sind, verlange ich diese sofort zurück. Ich ersuche nun nochmals alle Handlungen, die es angeht, diese Bitte nicht unberücksichtigt zu lassen, da ich, was mir von beiden Werken nicht bis Ende dieses Monats zugeht, später durchaus nicht mehr annehmen werde.

Altona, 2. Juni 1849.

Joh. Fr. Hammerich.